



## Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Jahresbeginn 2023

### Erleichterung, aber noch keine Entwarnung

- Zum Start ins neue Jahr stabilisiert sich der **IHK-Konjunkturklimaindex** bei 101 Punkten. Die schlimmsten Befürchtungen aus dem Herbst sind nicht im vollen Ausmaß eingetreten. Die Gasspeicher sind gut gefüllt, die Gefahr eines Blackouts oder einer Gas-mangellage scheint gebannt. Die Preise für Gas und Strom sind an den Börsen wieder zurück gegangen und mit der Strom- und Gaspreisbremse versucht die Politik, die Belastungen für Unternehmen in Grenzen zu halten.
- Entsprechend blicken die Unternehmen wieder zuversichtlicher in die **Zukunft**. Der Anteil der Pessimisten hat

sich von 49 auf 28 Prozent reduziert. Immerhin 17 Prozent erwarten jetzt eine Verbesserung der Geschäfte.

- Auch die aktuelle **Geschäftslage** bewertet die Wirtschaft besser als im Herbst. 30 Prozent bezeichnen diese als gut, nur 17 Prozent als schlecht.
- Auf hohem Niveau konstant wird sich die **Beschäftigung** bewegen. Fast jedes fünfte Unternehmen will zusätzliches Personal einstellen.
- Die Verbesserung des Klimas reicht noch nicht aus, um die **Investitionsbereitschaft** deutlich zu erhöhen. Die Unternehmen mit zunehmenden und abnehmenden Investitionen halten sich

in etwa die Waage.

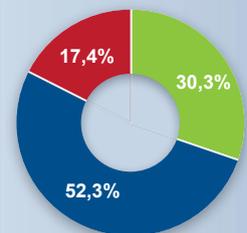
- Das wichtigste **Risiko** bleiben die Energie- und Rohstoffpreise. 69 Prozent nennen dieses Risiko. Auf die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise reagieren 73 Prozent mit der Einsparung von Energie, 47 Prozent mit der Weitergabe der gestiegenen Preise und 27 Prozent mit Investitionen in Energieeffizienz. Weitere Hauptrisiken bleiben der Fachkräftemangel, die Inlandsnachfrage und die Arbeitskosten.
- Von den **Exporten** erwarten die Unternehmen keine Impulse für ein weiteres Wachstum. Im Gegenteil rechnen 27 Prozent mit einem Rückgang.

Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



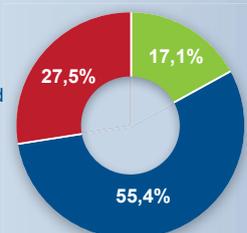
Derzeitige Geschäftslage

- gut
- befriedigend
- schlecht



Zukünftige Erwartungen

- besser
- gleichbleibend
- schlechter





# Dienstleistung

## Hoffnung kehrt zurück

- Für die Dienstleister hellt sich der Himmel zum Jahresbeginn deutlich auf. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** legt um 33 Punkte zu und liegt mit 111 Punkten wieder deutlich über der 100-Punkte-Grenze.
- Auslöser hierfür sind verbesserte **Zukunftsaussichten**. Mehr als jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung seiner Geschäfte, nur noch 17 Prozent befürchten eine Verschlechterung. Im Herbst lag dieser Wert noch bei 45 Prozent. Für die Geschäfte mit dem **Ausland** rechnet die Branche hingegen mit einem erneuten Rückgang der Nachfrage.
- Nahezu unverändert beurteilen die Unternehmen ihre aktuelle **Lage**. 32

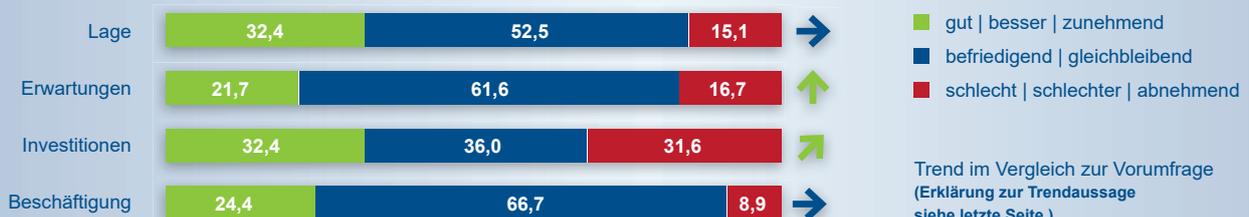
Prozent bezeichnen diese als gut, nur noch 15 Prozent als schlecht. Auch die **Umsätze** entwickelten sich bei der Hälfte der Unternehmen in den letzten Monaten konstant, jeweils ein Viertel berichtet von gestiegenen bzw. gefallen Umsätzen.

- Die besseren Aussichten spiegeln sich auch in den **Beschäftigungsabsichten** wider. Jedes vierte Unternehmen will zusätzliches Personal einstellen, nur neun Prozent planen einen Abbau.
- Folgerichtig ist dann auch der Fachkräftemangel, mit 55 Prozent, das am häufigsten genannte **Risiko** für die weitere Entwicklung. Ebenfalls von jeweils der Hälfte der Dienstleister werden auch die Energie- und Roh-

stoffpreise und die Inlandsnachfrage aufgezählt. Den gestiegenen Energiepreisen begegnen die Dienstleister größtenteils mit Bemühungen Energie einzusparen. Nur jedes dritte Unternehmen gibt Kostensteigerungen über den Preis an seine Kunden weiter.

- Diese Risiken und die schwierigen letzten Jahre dämpfen weiterhin die **Investitionsbereitschaft**. Immerhin halten sich jetzt wieder die Unternehmen mit steigenden, konstanten und sinkenden Investitionen die Waage. Als **Hauptmotive** stehen der Ersatzbedarf, Kapazitätsausweitungen, Innovationen aber auch Rationalisierungen.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung





## Abwärtstrend wird gebrochen

- Die Situation in der Industrie hat sich zum Jahresbeginn deutlich verbessert. 37 Prozent bezeichnen ihre derzeitige **Geschäftslage** als gut, nur noch 14 Prozent als schlecht. Im Herbst war der Saldo noch negativ.
- Etwas aufgeheitert haben sich auch die **Erwartungen** für die kommenden Monate. Der Anteil der Betriebe mit einer pessimistischen Haltung hat sich von 44 auf 22 Prozent halbiert. Über 60 Prozent gehen von gleichbleibenden Geschäften aus.
- Entsprechend steigt der **IHK-Geschäftsklimaindex** auf 108 Punkte. Gegenüber dem Herbst bedeutet diese eine Zunahme um 25 Punkte.
- Hauptrisiko** sind dabei für 86 Prozent

- die auch im internationalen Vergleich, hohen Energie- und Rohstoffkosten. 79 Prozent versuchen verstärkt Energie einzusparen, 58 Prozent geben die gestiegenen Kosten größtenteils an die Kunden weiter und 44 Prozent investieren in Energieeffizienz.
- Die Mehrheit der Unternehmen kann noch keine Aussage dazu machen, ob die **Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen** dabei helfen kurzfristig die Geschäftslage zu stabilisieren. Je 28 Prozent geben sogar an, von davon nicht zu profitieren.
- Die Industrie profitiert von einem hohen **Auftragsbestand**. Entsprechend hoch liegt die Auslastung der Kapazitäten. Die Auftragsengänge

- aus dem Inland gehen im Saldo zwar weiter zurück, der Rückgang hat sich aber abgeschwächt. Für die Aufträge aus dem Ausland ist schon wieder ein leichtes Plus zu verzeichnen. Die **Exporte** werden sich für die meisten Unternehmen konstant entwickeln.
- Die **Investitionsbereitschaft** zieht wieder an. Fast 40 Prozent planen mit einem zunehmenden Budget. Neben dem Ersatzbedarf werden Rationalisierungen und Produktinnovationen als Hauptmotive von jeweils 35 Prozent der Betriebe genannt.
- Die **Beschäftigung** wird sich konstant entwickeln, 61 Prozent planen keine Veränderungen, nur noch 22 Prozent rechnen mit einem Rückgang.

Geschäftsklimaindex Industrie



Lage	37,1	48,6	14,3	↑
Erwartungen	16,7	61,1	22,2	↑
Investitionen	38,9	38,9	22,2	↔
Beschäftigung	16,7	61,1	22,2	↑
Export	13,8	65,5	20,7	↑

■ gut | besser | zunehmend  
■ befriedigend | gleichbleibend  
■ schlecht | schlechter | abnehmend

Trend im Vergleich zur Vorumfrage (Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)



# Einzelhandel

## Durchatmen und Zurückhaltung

- Der **IHK-Konjunkturklimaindex** für den Einzelhandel legt um fast 30 Punkte zu und erreicht jetzt 90 Punkte. Nach dem Einbruch auf 61 Punkte im Herbst stabilisiert sich die Situation wieder.
- Die aktuelle **Geschäftslage** beurteilen 28 Prozent der Händler als gut und nur noch 20 Prozent als schlecht. Damit dreht der Saldo wieder in den positiven Bereich. Die Umsatzentwicklung in den letzten vier Monaten wird sehr unterschiedlich eingeschätzt. Jeweils 30 Prozent berichten von einer Steigerung bzw. einem Rückgang.
- Die **Erwartungen** für die kommenden Monate sind weiterhin von Zurückhaltung geprägt, jedoch nicht mehr

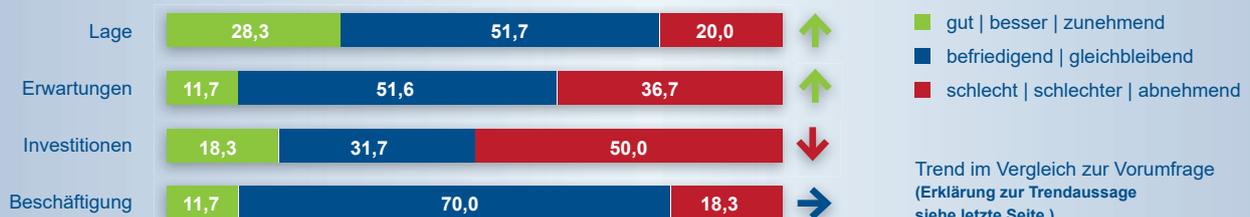
ganz so düster wie im Herbst. 37 Prozent rechnen mit einer erneuten Verschlechterung der Geschäfte. Immerhin die Hälfte erwartet eine konstante Entwicklung und zwölf Prozent eine Verbesserung.

- **Hauptrisiko** bleiben für zwei Drittel der Einzelhändler die Energie- und Rohstoffpreise, die damit verbundene Inflation und Kaufkraftverluste bei vielen Kunden. Als Reaktion versuchen 78 Prozent Energie einzusparen und 42 Prozent geben die Kostensteigerungen an die Kunden weiter. Auch der Fachkräftemangel und hohe Arbeitskosten belasten jeweils fast die Hälfte der Unternehmen.
- Die Bereitschaft und Möglichkeit für

**Investitionen** sind nach den schwierigen letzten Jahren gering. Jedes vierte Unternehmen klagt über einen Rückgang des Eigenkapitals und/oder Liquiditätsengpässe. Die Hälfte der Einzelhändler will weniger investieren, nur 18 Prozent planen mit erhöhten Budgets. Neben dem Ersatzbedarf werden Investitionen in Umweltschutz und Rationalisierungen weiterhin als wichtigste Motive genannt.

- Konstant wird sich die **Beschäftigung** in der Branche entwickeln. Trotz der unsicheren Zeiten wollen 70 Prozent ihren Personalbestand beibehalten und nur 18 Prozent planen einen Abbau.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





## Jobmotor springt wieder an

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche schafft zu Jahresbeginn wieder deutlich den Sprung über die 100-Punkte-Grenze.
- Auslöser sind die stark verbesserten **Aussichten**. Fast jedes vierte Unternehmen rechnet jetzt wieder mit einer Verbesserung der Geschäfte. Der Anteil der Pessimisten ging seit dem Herbst von 36 auf 15 Prozent zurück.
- Entsprechend legen auch die **Beschäftigungsabsichten** wieder stärker zu. 28 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen, nur 13 Prozent wollen im Gegenteil ihren Personalbestand reduzieren.
- Die derzeitige **Geschäftslage** wird im

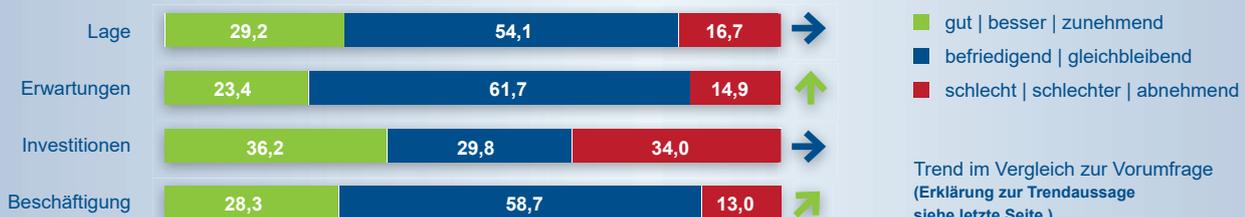
Saldo nahezu unverändert bewertet. Die Unternehmen mit einer befriedigenden Lage haben um elf auf 54 Prozent zugelegt, die gute und schlechten Bewertung gingen dafür gleichmäßig zurück.

- Die **Umsätze** sind in den letzten vier Monaten tendenziell zurück gegangen. Nur acht Prozent berichten von einem Umsatzwachstum, immerhin 27 Prozent dagegen von Einbußen.
- So bleibt dann auch die **Investitionsbereitschaft** von Zurückhaltung geprägt. 36 Prozent wollen wieder mehr investieren als bisher. Gleichzeitig planen 34 Prozent abnehmende Investitionen.
- Für fast 50 Prozent ist dabei der Er-

satzbedarf eines der **Hauptmotive**. Hoffnung macht, dass für 40 Prozent auch Produktinnovationen eine wichtige Rolle spielen.

- Drei **Risiken** spielen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der ITK-Unternehmen eine besonders große Rolle. Die Inlandsnachfrage, die Energie- und Rohstoffkosten und der Fachkräftemangel werden jeweils von etwa der Hälfte der Unternehmen genannt. Gestiegene Kosten kann nur jedes dritte Unternehmen in großen Teilen an seine Kunden weitergeben, dafür versuchen 72 Prozent Energie einzusparen.

### Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





# Gastgewerbe

## Hoffnung auf Konstanz

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für das Gastgewerbe setzt das Auf und Ab der letzten Umfragen nahtlos fort. Mit 102 Punkten geht es nach zuletzt nur 65 Punkten wieder deutlich aufwärts.
- Auslöser ist eine stark veränderte **Erwartungshaltung** für das gerade begonnene Jahr. Waren im Herbst die Erwartungen noch bei der Mehrzahl der Unternehmen von Pessimismus geprägt, so hellt sich zum Jahresbeginn die Stimmung etwas auf. Fast drei Viertel der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Geschäften.
- Auch die Bewertung der aktuellen **Lage** hat sich verbessert. Ein Viertel der Unternehmen bezeichnet seine Lage als gut, weitere 54 Prozent als befriedi-

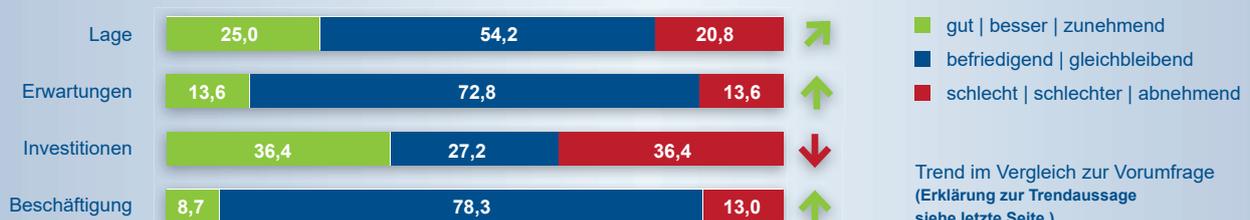
gend. Im Vergleich zum Herbst ging der Anteil der Unzufriedenen von 36 auf 21 Prozent zurück.

- War in den letzten Umfragen immer von einer Tendenz zur Reduzierung des eingesetzten **Personals** die Rede, so stabilisiert sich auch hier die Situation. 78 Prozent wollen ihren Personalbestand konstant halten, nur noch 13 Prozent planen einen Abbau.
- Bei den **Investitionsabsichten** teilen sich die Unternehmen in zwei Lager. Jeweils 36 Prozent wollen mehr bzw. weniger investieren. Wenn investiert wird, dann in Ersatzbedarf und zunehmend auch in Produktinnovationen und Umweltschutzmaßnahmen. Rationalisierungen spielen seltener eine

Rolle. Die Finanzlage wird im Branchenvergleich schlechter eingeschätzt, nur 15 Prozent bezeichnen diese als unproblematisch. 42 Prozent melden einen Rückgang des Eigenkapitals und 36 Prozent Liquiditätsengpässe.

- Die hohen Energie- und Rohstoffkosten sind für 86 Prozent nach wie vor ein großes **Risiko**. Im Herbst lag dieser Wert sogar noch bei 96 Prozent. Als Reaktion versuchen 86 Prozent Energie einzusparen und 59 geben die höheren Kosten an ihre Kundschaft weiter. Für 68 Prozent sind steigende Arbeitskosten eine weitere Gefahr und auch der Fachkräftemangel beschäftigt jedes zweite Unternehmen.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe

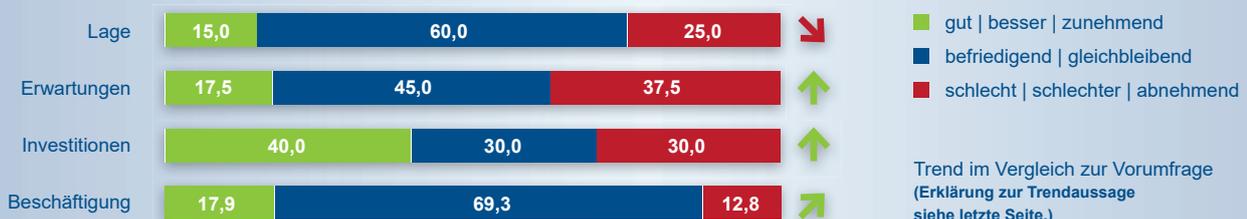




## Erholung kommt noch nicht an

- Der Verkehrssektor kann von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung noch nicht profitieren. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Branche liegt mit 85 Punkten nur knapp über dem Ergebnis der Herbstumfrage. Damit bilden die Logistiker aktuell das Schlusslicht der hier betrachteten Branchen.
- Die leicht positive Entwicklung des Index beruht auf einer weniger negativen Einschätzung der **Erwartungen**. Der Anteil der Optimisten hat im Vergleich zur Herbstumfrage von fünf auf 18 Prozent zugelegt. Trotzdem gehen noch immer 38 Prozent von einer Verschlechterung ihrer Geschäfte aus.
- Die aktuelle **Geschäftslage** beurteilen nur 15 Prozent als gut, 60 Prozent immerhin noch als befriedigend. Der Anteil der negativen Einschätzungen bleibt mit 25 Prozent unverändert.
- Die **Beschäftigungsabsichten** drehen wieder leicht in den positiven Bereich. Die große Mehrheit will ihren Personalbestand weiter unverändert lassen.
- Erfreulich entwickeln sich die **Investitionsabsichten**. 40 Prozent wollen in den kommenden Monaten verstärkt investieren. Nur noch 30 Prozent planen hier Einschnitte. Im Herbst lag dieser Wert noch bei 54 Prozent. Neben dem Ersatzbedarf stehen hier oft auch Rationalisierungsmaßnahmen auf der Agenda.
- Die zukünftige Entwicklung sehen die Unternehmen mehrheitlich durch zwei Themenfelder **gefährdet**. Auf der einen Seite stellen die hohen Energie- und Rohstoffkosten eine Bedrohung dar. Auf der anderen Seite bereiten fehlende Fachkräfte und hohe Arbeitskosten Sorgen. So versuchen 65 Prozent der Unternehmen gestiegene Kraftstoffkosten an die Kunden weiterzureichen. 60 Prozent versuchen verstärkt Energie einzusparen.
- Von den beschlossenen **Preisbremsen** für Strom, Gas und Wärme erwarten die meisten Unternehmen keine kurzfristige Stabilisierung ihrer Geschäftslage.

Geschäftsklimaindex Verkehr





# Arbeitsmarkt

## Arbeitskräfte weiterhin gesucht

### Arbeitsmarktentwicklung im Januar 2023

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	29.563	29.441	0,4	5,9	5,9	0,0
Stadt Bonn	12.242	12.872	-4,9	6,8	7,3	-0,5
Rhein-Sieg-Kreis	17.321	16.569	4,5	5,3	5,1	0,2
NRW	702.519	675.038	4,1	7,2	6,9	0,3
Westdeutschland	2.001.103	1.879.471	6,5	5,4	5,0	0,4
Deutschland	2.616.019	2.462.162	6,2	5,7	5,4	0,3

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** lässt für die Region weiterhin eine stabile Situation auf dem Arbeitsmarkt erwarten. Zwei Drittel der Unternehmen wollen ihren Personalbestand unverändert lassen. 19 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen. Der Anteil der Unternehmen mit Plänen für einen Abbau der Beschäftigten sinkt von 20 auf 14 Prozent. Expansive Pläne haben insbesondere die Dienstleistungsunternehmen. Die **Arbeitslosenzahlen** im Kammerbezirk bleiben im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Auffällig ist dabei ein Rückgang um fast fünf Prozent in Bonn und eine Zunahme im Rhein-Sieg-Kreis. Der Kreis folgt damit dem NRW-Trend. Die bundesdeutschen Ergebnisse fallen noch etwas schlechter aus. Entsprechend steigt auch die **Arbeitslosenquote** in

Deutschland, in NRW und im Kreis. Nur in Bonn ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit beruht auf der Registrierung der Flüchtlinge aus der Ukraine, die jetzt weitestgehend abgeschlossen sein dürfte. Die positive Entwicklung in Bonn lässt sich durch den großen Anteil an Dienstleistungsunternehmen und den geringen Anteil an energieintensiver Industrie erklären. Das **IAB-Arbeitsmarktbarometer** steigt zum vierten Mal in Folge und rechnet jetzt erstmal seit Beginn des Krieges in der Ukraine mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig wird die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiter steigen und wohl auch im neuen Jahr neue Rekordstände verzeichnen können. Auch der Arbeitskräfteknappheits-Index des IAB ist im Januar auf einen neuen

Rekordstand gestiegen, ein weiteres Zeichen für einen zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel.

#### Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.500 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im Januar 2023 statt. Es haben über 370 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel  $n > 30$  gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

**Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.**

Copyright:  
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228 2284-140  
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus  
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Januar 2023

### Erläuterungen

#### Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
-  ... zwischen - 7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als - 15 Punkte

#### Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.